

Länderverbindende Zukunft im Alpenrheintal

MEDIENMITTEILUNG

Rebstein/Buchs, 5. Dezember 2024 – Eine neue Ära der Kooperation haben die Agglomerationen Rheintal und Werdenberg-Liechtenstein an einer gemeinsamen Versammlung in Feldkirch eingeläutet. Ein erstes Etappenziel ist dabei die Erarbeitung eines gemeinsamen Zukunftsbildes für das jeweilige Agglomerationsprogramm der 6. Generation.

Die Agglomerationen Werdenberg-Liechtenstein und Rheintal stehen vor den gleichen Herausforderungen: Wie können die grenzüberschreitenden Verkehrssysteme effizient und nachhaltig gestaltet werden, während gleichzeitig die besonderen Anforderungen einer Zusammenarbeit über Staatsgrenzen gemeistert werden müssen? Diese Frage prägt die zukünftige Entwicklung der beiden Agglomerationsregionen, die nicht nur geographisch, sondern auch funktional wie bspw. durch Pendlerbewegungen eng miteinander verbunden sind.

Die Grenzregion zwischen Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz ist gekennzeichnet durch eine einzigartige Kombination aus raumplanerischen, wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Fragen und Herausforderungen. Der regionale Verkehr sowie die Siedlungsentwicklung sind Themen, die nur gemeinsam in enger Zusammenarbeit nachhaltig gelöst werden können. Bisher existieren bereits zahlreiche Planungen und Programme auf unterschiedlichen Ebenen der regionalen Entwicklung, doch eine umfassende, koordinierte Betrachtung über den Grossraum des Vorarlberger und St.Galler Rheintals sowie der Region Werdenberg und dem Land Liechtenstein fehlt bisher.

Schritte der Zusammenarbeit

Die beiden Agglomerationen Rheintal und Werdenberg-Liechtenstein haben sich in den letzten Monaten intensiv mit der Frage beschäftigt, wie eine verstärkte Zusammenarbeit aussehen kann. Dazu hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Trägerschaften (Gemeinden, Kanton St.Gallen, Land Liechtenstein, Land Vorarlberg) verschiedene Szenarien für eine mögliche, zukünftige Zusammenarbeit entwickelt. Daraus wurden vier „Bausteine“ erarbeitet, die unterschiedliche Modelle der Kooperation aufzeigen.

Die ausgearbeiteten Szenarien verdeutlichen, dass eine vertiefte Zusammenarbeit grundsätzlich mehr Vorteile als Nachteile bietet und weiterverfolgt werden soll. Die Arbeitsgruppe empfiehlt ein schrittweises Vorgehen, um eine langfristige Zusammenarbeit zu etablieren.

Synergien für die gesamte Region

Ein erster wesentlicher Schritt für die weitere Zusammenarbeit ist die Entwicklung eines gemeinsamen Zukunftsbildes für den Raum Rheintal, Werdenberg und Liechtenstein. Dieses Zukunftsbild soll als Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung der Region dienen und eine koordinierte, grenzüberschreitende Planung ermöglichen.

Die Mitglieder der beiden Agglomerationen haben am 5. Dezember 2024 im Montforthaus in Feldkirch in einer gemeinsamen Veranstaltung einstimmig entschieden, einen gemeinsamen Zukunftsbildprozess zu starten. Das daraus resultierende Zukunftsbild wird gleichzeitig als Grundlage für die jeweiligen Agglomerationsprogramme der 6. Generation (AP6) genutzt.

„Ein gemeinsames Zukunftsbild für das gesamte Rheintal ist entscheidend, um die Herausforderungen in den Bereichen Mobilität, Verkehr und Siedlungsentwicklung zu bewältigen. Dieser Prozess stellt sicher, dass wir über die Grenzen hinweg im funktionalen Raum denken und handeln können und die vorhandenen Synergien nutzen“, sind sich die Präsidenten der beiden Agglomerationen einig.

Das gemeinsame Zukunftsbild wird für die gesamte Region von grosser Bedeutung sein. Gemeinsam sollen Strategien entwickelt werden, die länderverbindend einen Mehrwert schaffen.

Mit der Zustimmung zum gemeinsamen Erarbeitungsprozess haben die Mitglieder der beiden Agglomerationen Rheintal und Werdenberg-Liechtenstein einen ersten, bedeutsamen Meilenstein der trinationalen, länderverbindenden Zusammenarbeit gelegt.

Text:

Zeichen: 3'815

Wörter: 447

Fotos siehe Link im Download

Bild 1 Hochformat und Bild 2 Querformat

Die Mitglieder der beiden Agglomerationen Rheintal und Werdenberg-Liechtenstein an der ersten gemeinsamen Versammlung am 5. Dezember 2024 in Feldkirch.

Bild 3

Die Präsidenten der beiden Agglomerationen und der Bürgermeister der Gastgebergemeinde Feldkirch.

Reto Friedauer, Manfred Rädler, Rolf Pfeiffer (v.l.n.r.)

Agglomeration Rheintal

Der Verein Agglomeration Rheintal wurde 2016 als Ergebnis eines länderverbindenden Zusammenarbeitsprozesses gegründet. Hauptziel ist es, die Zusammenarbeit im Bereich der Verkehrs-, Siedlungs- und Freiraumplanung durch konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu intensivieren. Der Verein ist landesübergreifend organisiert und ermöglicht eine strukturierte und enge Zusammenarbeit zwischen dem Kanton St. Gallen und dem Land Vorarlberg über die Gemeinden Altach, Altstätten, Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Eichberg, Feldkirch, Gaißau, Götzis, Höchst, Hohenems, Koblach, Lustenau, Mäder, Marbach, Meiningen, Oberriet, Rankweil, Rebstein, Rüthi, St. Margrethen und Widnau.

Weiterführende Informationen und Unterlagen zum Thema Agglomerationsprogramm sind unter www.agglomeration-rheintal.org abrufbar.

Auskunft erteilt:

Reto Friedauer

Präsident Verein Agglomeration Rheintal

Gemeindepräsident St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 60

reto.friedauer@stmargrethen.ch

Vereinsmitglieder

23 Gemeinden: Altach, Altstätten, Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Eichberg, Feldkirch, Gaissau, Götzis, Höchst, Hohenems, Koblach, Lustenau, Mäder, Marbach, Meiningen, Oberriet, Rankweil, Rebstein, Rüthi, St. Margrethen, Widnau

2 Länder: Kanton St. Gallen, Land Vorarlberg

Agglo Werdenberg-Liechtenstein

Seit November 2009 formieren sich die Liechtensteiner und Werdenberger Gemeinden sowie Sargans zusammen mit dem Kanton St.Gallen und dem Land Liechtenstein als Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein. Gemeinsam entwickelten sie Eingaben zur zweiten und dritten Programmgeneration; aktuell in Erarbeitung befindet sich das Programm der fünften Generation, welches Ende März 2025 beim Bund eingereicht wird.

Die Schweizer Agglomerationsprogramme sind ein wichtiger Pfeiler der Agglomerationspolitik des Bundes und der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz. Die Programme sind Voraussetzung, um beim Bund einen Antrag um Mitfinanzierung der Verkehrsinfrastrukturen zu stellen. Mit Agglomerationsprogrammen wird eine koordinierte Planung von Verkehr, Siedlung und Landschaft im funktionalen urbanen Raum angestrebt. Sie werden folglich in enger Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten, Gemeinden und Regionen sowie angrenzenden Ländern erarbeitet und alle vier Jahre angepasst.

www.agglomeration-werdenberg-liechtenstein.ch

Auskunft erteilt:

Rolf Pfeiffer

Präsident Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein

Stadtpräsident Buchs SG

Telefon: 081 755 75 10

rolf.pfeiffer@buchs-sg.ch

Vereinsmitglieder

18 Gemeinden: Sennwald, Gams, Grabs, Buchs, Sevelen, Wartau, Sargans, Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Planken, Gamprin-Bendern, Eschen-Nendeln, Mauren, Schellenberg, Ruggell

2 Länder: Kanton St. Gallen, Fürstentum Liechtenstein